

Kommentare. Berichte. Analysen.

BDS.

www.bds-dgv.de

Juni 2016

Der Selbständige

Offizielles Organ des Bundesverbandes der Selbständigen e.V.



Hintergrund FIKTIONALER VORAUSBLICK

Hugo Müller-Vogg:
Die CDU in der
Selbstverzwergungs-Falle
Seite 4



BDS-Regional IDEENWETTBEWERB

Best Practice-Preis
prämiiert Veranstaltungen,
Aktionen und Projekte
Seite 10



MIT-Vorsitzender Carsten Linnemann zum Standort Deutschland

FLÜCHTLINGSKRISE

ÜBERLAGERT WICHTIGE THEMEN

Der Generationenvertrag verliert immer mehr von seiner Tragfähigkeit

Drohende Altersarmut

Eine Vorausschau von Staatssekretär a. D. Friedhelm Ost

Die Einnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung stiegen im Jahre 2015 dank der positiven Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten auf rund 275,6 Mrd. Euro an; gegenüber 2010 ist dies ein Plus von gut 25 Mrd. Euro. Die Ausgaben der Rentenversicherung erhöhten sich in den letzten 5 Jahren insgesamt von 248 Mrd. Euro auf 277,4 Mrd. Euro; davon wurden für die Zahlung der Renten im letzten Jahr 226 Mrd. Euro (2010: 212 Mrd. Euro) eingesetzt, für die Krankenversicherung der Rentner 17 (14,3) Mrd. Euro.

Während die Einnahmen aus Beiträgen zur Rentenversicherung im Jahr 2015 bei 194,5 (2010: 172,7) Mrd. Euro lagen, mussten die Zuschüsse des Bundes auf fast 80 (2010: 76,1) Mrd. Euro erhöht werden. Die sog. Nachhaltigkeitsrücklage der Rentenversicherung betrug Ende 2015 rund 35,6 Mrd. Euro und lag damit wesentlich über den 19,4 Mrd. Euro in 2010.

Zunahme bei Beitragszahlern

Seit 2010 ist die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten kontinuierlich gestiegen – von 28 Millionen (2010) auf fast 31 Millionen in 2015. Ausschließlich geringfügig entlohnt wurden 2015 gut 4,8 Millionen Beschäftigte. Per 1. Juli 2016 werden die Renten in Deutschland um zirka 4 Prozent erhöht.

Die Standardrente nach 45 Beitragsjahren beträgt heute etwa 47 Prozent des durchschnittlichen Arbeitseinkommens; vor 25 Jahren lag sie

noch bei 55 Prozent, in 25 Jahren, also etwa in 2040, wird sie auf ein Niveau von knapp 40 Prozent gesunken sein.

Sinkendes Rentenniveau

Viele Millionen Beschäftigte werden 45 Beitragsjahre kaum beziehungsweise gar nicht erreichen, obwohl das Renteneintrittsalter bis 2029 auf 67 Jahre erhöht wird. Die Junge Union fordert deshalb eine weitere Heraufsetzung des Renteneintrittsalters: Wenn für Menschen der Jahrgänge 1980 bis 1990 schon jetzt eine höhere Lebenserwartung von 2,5 Jahren prognostiziert werde – so die JU-Begründung –, sollte es um mindestens 7,5 Monate erhöht werden, also auf fast 68 Jahre.

Denn auch die Rentenbezugsdauer werde kontinuierlich ansteigen, während die Geburtenrate auf niedrigem Niveau verharre. Der sogenannte Generationenvertrag verliert immer mehr von seiner Tragfähigkeit, da sich das Verhältnis Beitragszahler zu Rentner weiter verschlechtert. Wenn keine baldige Kurskorrektur erfolge, würden nach Einschätzung der JU Rentner in einigen Jahr-

zehnten nur noch 30 Prozent ihres vorhergehenden Durchschnittseinkommens als Rente erhalten.

Solidarische Lebensleistungsrente

Ohnehin wird es für alle, die während ihres Arbeitslebens einmal oder gar mehrfach arbeitslos werden, längere Zeit Kinder betreuen, in Minijobs oder geringfügig beschäftigt sind, finanziell bei der Altersversorgung mehr als eng. Die Sozialpolitiker der SPD – allen voran Andrea Nahles –, aber auch die der CDU fordern deshalb die Einführung einer „solidarischen Lebensleistungsrente“. Damit sollen Minirenten langjähriger Beitragszahler mit Steuermitteln über das Niveau der Grundsicherung erhöht werden. Die Große Koalition hat 2013 in ihrem Regierungsvertrag festgelegt, dass die Rente von Arbeitnehmern, die 40 Jahre Beiträge gezahlt haben, aber damit auf weniger als 30 Rentenpunkte kommen, aufgestockt werden soll. Im Bundeshaushalt sind dafür im

Jahr 2017 zirka 180 Mio. Euro eingeplant; bis 2020 würde sich dieser Betrag auf 800 Mio. Euro pro Jahr erhöhen.

Bislang gilt: Rente ist der Lohn für Lebensleistung. Wer lange Zeit hohe Beiträge einzahlt, erhält eine entsprechend höhere Rente als Mini-Jobber oder Arbeitnehmer mit nur wenigen Beitragsjahren. Mit der „solidarischen Lebensleistungsrente“ gegen Altersarmut würde dieses Prinzip ausgehebelt. Deshalb machen vor allem die Wirtschafts- und Finanzpolitiker von CDU und CSU Front dagegen – ebenso wie die großen Wirtschaftsverbände. Die Entscheidung der Großen Koalition steht bislang aus, ist also völlig offen.

Private Vorsorge notwendig

In diesem Zusammenhang wird derzeit vor allem auch erneut heiß über Betriebspensionen und über die private Vorsorge diskutiert. Zum einen wird kritisiert, dass die sog. Riester-Rente keinen echten Ausgleich und schon gar nicht die ausreichende Aufstockung der gesetzlichen Rente bringt.

Banken und Versicherungen hätten Produkte dafür angeboten, die hohe Provisionen kosteten und eine zu geringe Rendite bescherten, so lauten die Vorwürfe. Vor allem seien bei den Standardprodukten viel zu wenig die Chancen von Aktienanlagen wahrgenommen worden. Zum anderen bedeute die aktuelle Null-Zins-Politik der Europäischen Zentralbank weitere Probleme für die private Altersvorsorge, da noch geringere Erträge bei

Friedhelm Ost

leitete die ZDF-Wirtschaftsredaktion, bevor er unter Helmut Kohl Regierungssprecher und schließlich CDU-Abgeordneter im Bundestag wurde.

Heute ist Ost weiter als Journalist und in der Politik- und Wirtschaftsberatung tätig.



Lebensversicherungen und anderen Sparplänen erzielt würden.

Experten rechnen in diesem Zusammenhang vor: Vor 10 Jahren hätte ein 35-jähriger halb so viel in die private Vorsorge „investieren“ müssen wie heute, um im Alter – etwa bis zum Ableben mit rund 80 Jahren – seinen normalen Lebensstandard zu sichern. Die aktuellen Nullzinsen würden ihn dazu zwingen, 360 Euro pro Monat für die Altersvorsorge anzulegen, um in Kombination mit der gesetzlichen Rentenversicherung dies zu erreichen. Das sei für durchschnittliche Arbeitnehmer finanziell jedoch nicht zu schaffen, denn ihr Spar- und Anlagespielraum ist relativ gering.



Wer heute nicht ausreichend fürs Alter vorsorgen kann, dem droht in einigen Jahrzehnten bittere Altersarmut

Renditestarke Produkte

An neuen Vorschlägen mangelt es deshalb nicht: Da wird eine stärkere Förderung der privaten Vorsorge gefordert, damit vor allem Menschen mit geringeren Einkommen überhaupt die Chancen für die finanzielle Altersvorsorge erhalten. Ebenso werden von der Finanzwirtschaft kostengünstigere, insbesondere auch renditestärkere Produkte gefordert.

Schließlich verlangen einige sogar eine Pflichtberatung für private Vorsorgesparer, die mit staatlicher Finanzierung über die Verbraucherschutzvereine erfolgen soll, obwohl solide private Finanzberater dies in der Regel besser leisten können.

Am wichtigsten ist jedoch, die Spar- und damit die Vorsorgespielräume für Arbeitnehmer mit geringen und mittleren Einkommen zu erhöhen. Denn

wer heute nicht ausreichend fürs Alter vorsorgen kann, dem droht in einigen Jahrzehnten bittere Altersarmut.

Grundlegende Veränderungen

Deshalb ist eines klar: Um der in einigen Jahrzehnten drohenden Altersarmut zu begegnen, bedarf es einiger grundlegender Veränderungen des gesamten Systems der gesetzlichen Rente und der Alters-

vorsorge. Die Alarmierung der 30- bis 50-jährigen von heute ist bereits stark; sie wird in der nächsten Zeit noch wesentlich zunehmen. Immerhin werden schon im Jahre 2030 mehr als 40 Prozent der Wähler in Deutschland älter als 60 Jahre sein. Wichtige Reformen lassen sich bis dahin gewiss nicht aufschieben, sondern müssen schon bald politisch beschlossen werden. ■

EXKLUSIVER SERVICE FÜR BDS-MITGLIEDER



Sonderkonditionen für die Altersvorsorge

Der Bund der Selbständigen hat zusammen mit der Allianz Lebensversicherungs-AG ein innovatives, umfassendes und erfolgreiches Konzept für die betriebliche und private Altersvorsorge entwickelt.

BDS-Mitglieder einzelner Landesverbände profitieren durch diese Kooperation von attraktiven Konditionen und einem kompetenten, finanzstarken Partner. Die Allianz Lebensversicherungs-AG ist das führende Unternehmen im Bereich Altersvorsorge und wird regelmäßig von un-



abhängigen Ratingagenturen mit Bestnoten für die Punkte Sicherheit und Ertragskraft bewertet. Als Ihr Vertragspartner steht sie Ihnen bei allen Vorsorgefragen zur Seite.

Interesse geweckt? Informieren Sie sich unter www.allianz.de oder finden Sie Ihren Ansprechpartner unter:

www.allianz.de/agentursuche.

Er berät Sie individuell und erstellt Ihnen ein unverbindliches persönliches Angebot gemäß den BDS-Konditionen. ■

Fiktionaler Vorausblick

Dr. Hugo Müller-Vogg: Die CDU sitzt in der „Selbstverzweigungs-Falle“

Dr. Hugo Müller-Vogg gehört zu den sogenannten Alpha-Tieren innerhalb der Journalisten, die in der Bundeshauptstadt das politische Geschehen beobachten. Ehemaliger Herausgeber der FAZ, Bild-Kolumnist, Merkel-Biograph, Buchautor und gefragter Diskutant bei in TV-Talkrunden – das sind nur einige Stationen, die der Vollblutjournalist durchlaufen hat. Dass Hugo Müller-Vogg sich nicht dem linken Mainstream verschrieben hat, ist bekannt. Und dass er die konservative Speerspitze innerhalb der schreibenden Zunft bildet, ebenso. Gleichwohl verfügt und pflegt er beste Kontakte zu allen Parteien, die im Deutschen Bundestag vertreten sind. So wundert es nicht, dass Müller-Vogg stets über profundes Hintergrundwissen verfügt, das es ihm ermöglicht, politische Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und zu analysieren. Allerdings legt er Wert auf die Feststellung, dass trotz seiner konservativen Grundhaltung eine Hofberichterstattung für die Christdemokraten für ihn keine Option sei.

Für den Bundesverband der Selbständigen ist es für die eigene politische Arbeit daher eminent bedeutsam, engen Kontakt mit Hugo Müller-Vogg zu pflegen, um ebenfalls auf bestimmte Entwicklungen – vor allem im Bereich des selbstständigen Mittelstandes – vorbereitet zu sein und um diesen dann argumentativ begegnen zu können.

Staatspolitisches Argument

Nach den Landtagswahlen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt trafen sich Hugo Müller-Vogg und BDS-Hauptgeschäftsführer Joachim Schäfer, um



Fotos: Laurence Chaperon

„Eine Regierungsbeteiligung gibt der CDU die Möglichkeit, noch vorhandene personelle Strukturen zu konservieren“

zu ventilieren, was der Bürger und der Mittelstand schlechthin von den neuen Landesregierungen erwarten kann, die es in dieser Zusammensetzung noch nie gab. Für Hugo Müller-Vogg sitzt die CDU in Baden-Württemberg in der „Selbstverzweigungs-Falle“. Dass die Union im Ländle als immer noch halbwegs große Partei sich Koalitionsgesprächen nicht schlichtweg verweigern kann, sei die eine Sache, sagt Müller-Vogg. Neben dem staatspolitischen Argument gebe es aber noch eine zweite Begründung für eine grün-schwarze Koalition: Als zweitstärkste Partei und

Koalitionspartner dürfe die Union auf fünf Ministerposten hoffen. Dazu kämen dann noch weitere Ämter wie Regierungspräsidenten, Leiter von Landesbehörden, Polizeipräsidenten oder die Chefpositionen in landeseigenen Unternehmen, bei deren Besetzung auch der kleinere Koalitionspartner nie leer ausgehe.

Personelle Strukturen konservieren

Würde sich die CDU in die Opposition begeben, blieben diese Ämter für die Christdemokraten unerreichbar, so Müller-Voggs Analyse. Weiterhin gebe es aus Sicht der CDU noch einen weiteren macht-

politischen Grund, unbedingt wieder mitregieren zu wollen. Zwischen 1953 und 2011 habe die baden-württembergische CDU immer den Ministerpräsidenten gestellt; in 16 dieser 57 Jahre habe sie sogar mit absoluter Mehrheit regiert. Dementsprechend seien viele leitende Positionen sowohl in den Ministerien als auch in der gesamten Landesverwaltung mit CDU-Sympathisanten besetzt. Dieses Netzwerk habe von Rot-Grün in den vergangenen fünf Jahren schon aus beamtenrechtlichen Gründen nicht völlig zerschlagen werden können. Eine Regierungsbeteiligung gebe der CDU somit die Möglichkeit, die noch vorhandenen personellen Strukturen zu konservieren, unterstrich der diplomierte Volkswirt.

Status als Juniorpartner

Allerdings versuche die CDU in Stuttgart etwas, was äußerst schwierig sei: aus der Position des Juniorpartners heraus wieder führende Regierungspartei zu werden. Sehe man einmal von der Bundestagswahl 1969 ab, sei ein solcher Spagat in letzter Zeit keiner Partei mehr gelungen. Es gelte eher die Regel, dass bei gut funktionierenden Regierungen der jeweilige Regierungschef samt seiner Partei die Erfolge einheimse, während die kleinere Partei für ihre Mitwirkung nicht belohnt werde, sagte Müller-Vogg und verwies auf die jüngsten Beispiele vom 13. März: Die SPD sei trotz ihres Status als Juniorpartner in der Regierung in Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt abgestürzt, ebenso die Grünen in Rhein-

land-Pfalz. Selbst wenn es der Union gelingen sollte – so Müller-Vogg weiter –, eine Digitalisierungsoffensive zu starten, im Bundesrat die Große Koalition zu stützen, den Trend zur Einheitsschule zu bremsen und mit dem Gender-Karneval Schluss zu machen, „würden solche Erfolge in erster Linie dem von den Medien schon heute zum grünen Messias erklärten Winfried Kretschmann und seiner Partei zugerechnet“. Daher komme er zu dem Fazit, dass die CDU in der Selbstverzweigungs-Falle sitze, zeigte sich Hugo Müller-Vogg überzeugt.

Mit Linkspartei an einem Strang

Auch die Wahlergebnisse der AfD wurden von Hugo Müller-Vogg und Joachim Schäfer noch einmal beleuchtet. Mit Sorge betrachte er, dass die AfD mit ihrer Polemik gegen eine „politische Klasse von Berufspolitikern“ auf der selben Klaviatur wie Linkspopulisten spiele, sagte Müller-Vogg und nannte explizit die Ablehnung des Transatlantischen Freihandelsabkommen TTIP. Weiterhin ziehe die AfD bei ihrem Ruf nach mehr Verständnis für Russland und einer größeren Distanz zu den USA mit den Genossen von der Linkspartei an einem Strang. Darüber hinaus habe die AfD geschickterweise viele frühere Unions-Standpunkte übernommen. Die von der AfD verlangte Stärkung der Sicherheitsorgane, die Betonung des Opferschutzes, die Förderung der Vater-Mutter-Kind-Familie, die Ablehnung des „Leitbildes von der vollerwerbstätigen Frau“, dies alles habe auch in älteren CDU-Programmen gestanden. Gleiches gelte für das AfD-Bekenntnis

zu einem gegliederten Schulwesen und ihrem klaren Nein zur Einheitschule.

Populistisch gewürzter Eintopf

Im wirtschaftspolitischen Teil des Programmentwurfs bekenne sich die AfD zur Sozialen Marktwirtschaft in der Tradition Ludwig Erhards und der „Freiburger Schule“. Ihr Vorschlag, einer „aktivierenden Grundversicherung“ als Alternative zu Hartz IV lehne sich an das FDP-Konzept eines „Bürgergeldes“ an. Und ein Stufentarif bei der Einkommensteuer, wie ihn die AfD verlange, habe auch schon im Wahlprogramm der Liberalen gestanden. Müller-Vogg wörtlich: „Dass die Ausstiegsbeschlüsse aus der Kernkraft von 2002 und 2011 sachlich nicht begründet und wirtschaftlich schädlich waren und dass die Laufzeiten der noch im Betrieb befindlichen Kernkraftwerke deshalb verlängert werden sollten, das würden wohl die Wirtschaftspolitiker von CDU und CSU sofort unterschreiben.“ Die populistische Seite der AfD lasse sich aber daran erkennen, so Müller-Voggs Beurteilung, dass sich die AfD explizit für die Beibehaltung des Mindestlohns einsetze. „Das passt eben nicht zu einer marktwirtschaftlichen Grundeinstellung.“ Deshalb bleibt für Hugo Müller-Vogg das AfD-Programm ein populistischer, national gewürzter Eintopf, in dem vieles zusammengerührt und mit einer guten Portion Pathos gewürzt wird – aber ohne jede Angabe zur Finanzierung. Deshalb gelte: Nicht an ihren Texten, an ihren Taten sollt ihr sie erkennen, betonte der streitbare Medienprofi. A.S. ■



Dr. Hugo Müller-Vogg

war Mitherausgeber der FAZ, Bild-Kolumnist und ist heute gefragter Gesprächspartner der Nachrichtensender n-tv, N24 und Phoenix



Wir gestalten Ihnen von verschiedenste Druckerzeugnissen, über professionelle Webauftritte mit individuellen Web-lösungen bis hin zu Softwarelösungen.

MEHR ALS NUR EINE WERBEAGENTUR!



(0231) 33874133
 (0231) 33896183
 info@k6-medien.de

Grafik | Print | Softwarelösungen | Web | Business View | IT-Solution

www.k6-medien.de



Neben Wolfgang Bosbach und Klaus-Peter Willsch gehört Carsten Linnemann zu den bekanntesten Kritikern der „Euro-Rettung“ innerhalb der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Auch in der Flüchtlingsfrage setzt der Paderborner Abgeordnete andere Akzente als die Parteispitze (siehe auch: Zur Person).

Vor allem aber bedauert Linnemann, dass die Flüchtlingsfrage andere wichtige Themen überlagert. Dies gelte auch für mittelständische Problembereiche, sagte Linnemann, der zudem Vorsitzender der Mittelstandsvereinigung der CDU/CSU ist, anlässlich eines Gedankenaustausches mit BDS-Präsident Günther Hieber, Vize-Präsident Hans-Peter Murmann und Hauptgeschäftsführer Joachim Schäfer. Gerade in Zeiten niedrigerer Zinsen, eines niedrigen Ölpreises und eines schwachen Euros müssten sich die verantwortlichen Politiker die Frage stellen, welche Maßnahmen zu ergreifen sind, um auch morgen in einer globalisierten Welt bestehen zu können, so Linnemanns Botschaft.

Spielball politischen Wettbewerbs

Unisono teilten die BDS-Vertreter Linnemann mit, dass seine Befürchtungen auch die des Verbandes seien. So mutiere zum Beispiel das Thema Mindestlohn zum Spielball des politischen Wettbewerbs, weil inzwischen Linkspartei und Bündnisgrüne einen Mindestlohn von 10 Euro/Stunde forderten und dabei die Orientierung an Marktwirtschaft und Produktivität außen vor bleibe. Den Vertretern der Linksparteien könne er nur empfehlen, in den Gesetzestext zu schauen, sagte Linnemann. Über die Höhe des Mindestlohnes habe

die Mindestlohnkommission zu entscheiden und nicht die Politik. Dies gelte auch an die Adresse derjenigen, die den Mindestlohn wieder senken wollten, hob der CDU-Spitzenpolitiker hervor.

Auch dass die Zusage, die Kalte Progression abzubauen und den sogenannten Mittelstandsbauch zu begradien nicht mehr auf der Tagesordnung stehe, fand die Kritik von Günther Hieber, „weil Haushaltsüberschüsse wohl komplett für die Flüchtlingshilfe benötigt werden“.

Wenig lohnende Mehrarbeit

Dies sei so nicht ganz korrekt, merkte Carsten Linnemann an. Zum 01. Januar 2016 sei die Kalte Progression rückwirkend mit einem Entlastungsvolumen von 1,5 Milliarden Euro abgebaut worden. Natürlich wäre es sinnvoller gewesen – so Linnemann weiter –, den Abbau unter Berücksichtigung der letzten zehn Jahre vorzunehmen, aber das sei innerhalb der Koalition nicht durchsetzbar gewesen. Gleichwohl müsse man penibel darauf achten, dass im Jahre 2017 wieder rückwirkend für zwei Jahre ein Abbau erfolge. Dies stehe so auch im Gesetz, hob Linnemann hervor.

Der sogenannte Mittelstandsbauch wiederum sei eine andere Baustelle, unterstrich Linnemann. Das eklatanteste Problem sei, dass sich in Deutschland Mehrarbeit nicht mehr lohne. Mache zum Beispiel ein Ingenieur im tariflichen Bereich Überstunden und lasse sich diese auszahlen, so bleibe finanziell gesehen von der Mehrarbeit unterm Strich auf dem Gehaltszettel nicht mehr viel übrig. Jobbe der Ingenieur für 400 Euro an einer Tankstelle, dann würde er nicht im Grenzsteuerbereich

Flüchtlingskrise überlagert wichtige Themen

MIT-Vorsitzender **Carsten Linnemann**: Neiddebatte verhindern



Carsten Linnemann empfing die BDS-Vertreter Hans-Peter Murmann und Günther Hieber

sondern im Grenznutzungsbereich arbeiten. Das heiße für ihn, zum Beispiel zusätzliche Überstunden, in welcher Form auch immer, steuerlich zu „honorieren“, betonte Linnemann. Ausgenommen seien davon natürlich die Sozialabgaben.

Koalitionskompromiss vertretbar

Während Günther Hieber beim Thema Erbschaftssteuer ein Modell präferiert, welches sich ausschließlich an der Ertragsbesteuerung orientiert, hält Carsten Linnemann den gefundenen Koalitionskompromiss für vertretbar. So werde verhindert, dass es zu einer Neidebatte komme. Jeder habe nämlich Verständnis dafür, dass Unternehmen, die ihren Mitarbeiterbestand halten wollten, beim Betriebsvermögen von der Erbschaftssteuer befreit würden.

Was ihn aber noch mehr Sorgen bereite, sei die zurzeit geführte Rentendebatte. Wer das Rentenniveau erhöhen wolle, müsste gleichzeitig die Beiträge für die einzahlende Generation erhöhen. Dies wiederum würde sich schädlich auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands auswirken. Dass die private Vorsorge, einschließlich der Riester-Rentenverträge, kaum noch Renditen erwirtschaftete, lge nicht am System, sondern an der Null-Zins-Politik von EZB-Chef Draghi. Linnemanns Philippika: „Wir müssen dringend das Stimmengewicht im EZB-Rat dahingehend verändern, dass Mal-

ta nicht genau die gleiche Stimmengewichtung wie Deutschland hat.“ Könnte Deutschland ein Zinsniveau von 2,5 bis 3 Prozent verzeichnen, sehe die Situation bei der Altersvorsorge weitaus positiver aus. Zwar wolle Draghi den Südländern Geld geben, damit diese Schulden abbauen und Reformen einleiten, aber es passiere genau das Gegenteil von dem, was beabsichtigt sei, kritisierte der CDU-Abgeordnete. Die Niedrigzinspolitik Draghis sei nur ein Anreiz für die Südländer, noch mehr Schulden zu machen. Trotz der derzeitigen EZB-Politik sei es dennoch notwendig, durch Eigenverantwortung eines jeden Einzelnen Vorsorge zu treffen, dass man beim Renteneintritt nicht in die Grundversicherung rutsche.

Pflicht zur Versicherung

Daher sein Vorschlag: Auch Solo-Selbstständige werden verpflichtet, neben der gesetzlichen Rentenversicherung auch privat Vorsorge zu treffen. Wichtig dabei: Einzahlungen haben nicht in eine Pflichtversicherung zu erfolgen, sondern es bestehe nur die Pflicht zur Versicherung. Dem Einwand, dass ein Mittelstandsvorsitzender ein solches Thema tunlichst nicht ansprechen solle, entgegnete Linnemann: „Wenn wir nicht darüber reden, dann reden andere darüber und dann bekommen wir eine staatlich aufoktroierte Pflichtversicherung. Und das will doch kein Mittelständler.“ A.S. ■



Zur Person

Carsten Linnemann

Auf der 11. Bundesdelegiertenversammlung (11. Oktober 2013) der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT) in Braunschweig wurde Dr. Carsten Linnemann zum Bundesvorsitzenden gewählt. Der promovierte Volkswirt aus Paderborn trat damit die Nachfolge von Dr. Josef Schlarmann an. Am 14. November 2015 wurde Linnemann in Dresden mit 98,7 Prozent der Stimmen im Amt bestätigt.

Carsten Linnemann (Jahrgang 1977) ist seit dem Jahr 2009 direkt gewählter Abgeordneter des Deutschen Bundestages (Wahlkreis Paderborn und Schloss Holte-Stukenbrock). Im Deutschen Bundestag ist er ordentliches Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales sowie stellvertretendes Mitglied im Finanzausschuss. Zudem gehört er dem Vorstand des Parlamentskreises Mittelstand (PKM) an. Weiterhin ist Carsten Linnemann seit 2009 Mitglied im Landesvorstand der CDU Nordrhein-Westfalen.

Der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU gehört Carsten Linnemann seit 2003 an. Seit dem Jahr 2009 ist er Mitglied im Landesvorstand der MIT Nordrhein-Westfalen und im Bundesvorstand der Mittelstandsvereinigung. Von 2011 bis 2013 war Linnemann Vorsitzender der MIT-Kommission „Arbeit und Soziales“.

Bei allen Abstimmungen über die Griechenlandhilfe und zur Eurorettung stimmte Linnemann mit Nein. Er setzt sich für eine Alternative zur Rettungsschirm-Strategie in Form einer Insolvenzordnung für die Staaten der Eurozone ein. Neben Wolfgang Bosbach ist Carsten Linnemann der wohl bekannteste Kritiker der „Euro-Rettung“ innerhalb der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag.

Weiterhin ist Carsten Linnemann Initiator und Unterstützer der „Flexi-Rente“. Auch in der Flüchtlingsfrage setzt Linnemann andere Akzente als die Bundeskanzlerin und die Parteispitze. So fordert er dringend eine Begrenzung der Zuwanderung und sprach davon, dass die Stimmung im Land „unterirdisch“ sei. Dafür wurde er von Volker Kauder auf einer Sitzung der CDU/CSU-Fraktion öffentlich gerügt. Zudem kritisiert Carsten Linnemann Teile der Wirtschaft, die den Eindruck erweckt hätten, dass Flüchtlinge die Fachkräftelücke schließen könnten. ■

BERUFSUNFÄHIGKEITSVERSICHERUNG MIT DER BETRIEBSRENTE

Gelebte soziale Verantwortung

Berufsunfähigkeitsversicherung über den Betrieb. Geht nicht? Falsch! Ein kurzer Leitfaden, warum und wann sich eine Berufsunfähigkeitsversicherung lohnt. Und ganz besonders über die Firma, bei der man arbeitet. Ein Instrument für Arbeitgeber, um soziale Verantwortung zu zeigen.

Fehler: „Eine Berufsunfähigkeit kann man nur privat versichern. Über den Arbeitgeber mittels einer Betriebsrente geht das eh nicht!“

Tatsache: Über die Firma kann eine Berufsunfähigkeitsvorsorge im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung (bAV) abgeschlossen werden. Das oft sogar zum halben Preis. Denn wie bei jeder bAV spart der Arbeitnehmer auch bei einer Berufsunfähigkeitsabsicherung über den Betrieb Steuern und Sozialabgaben. Der Arbeitgeber spart Sozialabgaben und kann diese Ersparnis an seinen Arbeitnehmer weitergeben. Dieser mögliche Arbeitgeberzuschuss kann die BU-Vorsorge mit der bAV finanziell noch attraktiver machen. Unter bestimmten Voraussetzungen ist auch eine vereinfachte Risikoprüfung möglich. Das heißt, der Arbeitnehmer bekommt die Absicherung nicht nur günstiger, sondern auch einfacher. Für BdS-Mitglieder gelten hier attraktive Regelungen!

Fehler: „Der Beruf unserer Arbeitnehmer ist absolut ungefährlich. Was soll im Büro groß passieren?“

Tatsache: Berufsunfähigkeit kann jeden treffen, nicht nur körperlich schwer arbeitende Menschen. Die Zahl der Betroffenen in „Schreibtischberufen“ ist in den vergan-

gen Jahren deutlich gestiegen. Denn immer häufiger ist die Psyche schuld am Arbeitsausfall. Rund 38 % werden inzwischen durch psychische Erkrankungen verursacht. Zusammen mit Krankheiten wie Rückenbeschwerden machen diese über die Hälfte aller Berufsunfähigkeitsfälle aus. Insgesamt trifft rund ein Fünftel aller Arbeitenden eine Berufsunfähigkeit.

Fehler: „Alles nicht so schlimm, der Staat hilft doch im Ernstfall!“

Tatsache: Gerade wer mitten im Berufsleben steht, kann sich nicht mehr auf die gesetzliche Hilfe verlassen. Denn alle ab dem Jahr 1961 Geborenen erhalten, falls sie nur zwischen drei und sechs Stunden täglich arbeiten können, nur noch eine schmale staatliche Leistung von ca. 15 % ihres letzten Bruttoeinkommens als halbe Erwerbsminderungsrente. Die durchschnittliche Rentenhöhe bei Neuzugängen wegen voller Erwerbsminderung lag 2014 bei etwa 660 Euro im Monat. Weder der erlernte Beruf, noch die Ausbildung oder die letzte Tätigkeit sind ausschlaggebend für den Zahlungsanspruch. Auch Verbraucherschützer sind sich einig: Seit der Umstellung der gesetzlichen Absicherung auf die Erwerbsminderungsrente besteht für alle ein zusätzlicher Vorsorgebedarf.

Fehler: „Wenn es schon sein muss, dann bitte die kostengünstigste Berufsunfähigkeitsabsicherung. Die ist die beste.“

Tatsache: Das Gesamtpaket muss stimmen. Nur wer verschiedene Kriterien berücksichtigt, bekommt einen wirksamen Schutz, der zu ihm passt. Was nützt eine billige Berufsunfähigkeitsvorsorge, die im Ernstfall nur eingeschränkt oder gar nicht zahlt? Deshalb gilt: Nicht der Preis ist entscheidend. Auch die Expertise des Anbieters, die Annahmquote, das Verteuerungsrisiko, die Leistungsquote, die Fairness be-

ziehungsweise Prozessquote und die Finanzstärke des Anbieters zählen. Unabhängige Marktbeobachter wie Franke & Bornberg, Morgen & Morgen und Finanztest prüfen die unterschiedlichen Angebote der Versicherer regelmäßig nach diesen Kriterien. Der BdS-Kooperationspartner Allianz erhält bei allen wichtigen Kriterien hier Top-Bewertungen.

Fehler: „Wer krank ist, bekommt eh keinen Schutz, auch nicht über eine bAV. Und Dachdecker beispielsweise haben sowieso keine Chancen.“

Tatsache: Auch wenn es bereits Vorerkrankungen gibt, sind mehr als 85 % der Antragsteller bei der Allianz versicherbar (Morgen & Morgen-Annahmquote). Dann muss man teils etwas mehr zahlen oder bestimmte Krankheiten und deren Folgen werden aus der Regulierung ausgeschlossen. Auch das Vorurteil, dass für bestimmte Berufe eine Absicherung nahezu unmöglich sei, gehört ins Reich der Mythen.

Fehler: „Wenn der Arbeitnehmer mit einer Berufsunfähigkeitsabsicherung über den Betrieb den Arbeitgeber wechselt, ist auch die Absicherung weg!“

Tatsache: Der betriebliche Berufsunfähigkeitsschutz kann zum nächsten Arbeitgeber mitgenommen werden. Wenn der neue Arbeitgeber ebenfalls Mitglied im BdS ist, bleiben die attraktiven BdS-Konditionen erhalten. Falls der neue Betrieb keine Berufsunfähigkeitsabsicherung anbietet, kann sie auch privat weitergeführt werden.

Interesse geweckt? Informieren Sie sich unter www.allianz.de oder finden Sie Ihren Ansprechpartner unter <https://www.allianz.de/agentursuche>. Er berät Sie individuell und erstellt Ihnen ein unverbindliches persönliches Angebot gemäß den BdS-Konditionen. ■

© Allianz Deutschland AG

IMPRESSUM

Der Selbständige

ISSN 0946-3224

Offizielles Organ des Bundesverbandes der Selbständigen/Deutscher Gewerbeverband
Hrsg.: Bundesverband der Selbständigen – Reinhardtstrasse 35, 10117 Berlin
Telefon (030) 280491-0/Fax -11
Redaktion: Joachim Schäfer (verantwortlich), Thomas Brüggemann, Anita Schäfer
Fotos: J. Schäfer, Laurence Chaperon

Layout & © Titel: Joachim Schäfer
Erscheinungsweise: 10 x jährlich
Gerichtsstand und Erfüllungsort: Berlin

Bezugsbedingungen:

Die Zustellung des E-Papers ist durch den Mitgliedsbeitrag zum BDS abgegolten. Bei Nichterscheinen des E-Papers infolge höherer Gewalt bestehen keine Ersatzansprüche.

© by: Bundesverband der Selbständigen

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Vorlagen und Zeichnungen übernehmen wir keine Gewähr. Die Urheberrechte an Annoncen (bei eigener Gestaltung), Entwürfen, Fotos und Vorlagen sowie der gesamten grafischen Gestaltung bleiben Bundesverband der Selbständigen und dürfen nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung weiterverwendet werden.

Briefe und Manuskripte an:

Bundesverband der Selbständigen – Reinhardtstrasse 35, 10117 Berlin
Telefon (030) 280491-0/Fax -11
Internet: www.bds-dgv.de
E-Mail: info@bds-nrw.de

Hinweis: In allen Fällen, in denen die neue Rechtschreibung mehrere Schreibweisen zulässt, wird die von der Dudenredaktion empfohlene Schreibung angewandt.

Anzeige

FÖRDERUNGSGESELLSCHAFT des BDS-DGV mbH

Ihr kompetenter Partner im Beratungsprogramm
„Förderung unternehmerischen Know-hows“

Ausführliche Informationen im Internet unter www.foerder-bds.de oder
telefonisch unter **0228/210033**

BDS-Ideenwettbewerb „Best Practice“-Preis 2016

Mitgliedsvereine profitieren von der Netzwerkplattform des Landesverbandes

Damit unsere Mitgliedsvereine auf besondere Art und Weise von der Netzwerkplattform des BDS Landesverbandes profitieren können, vergeben wir alle zwei Jahre den Best Practice-Preis. So können alle von der erfolgreichen Idee eines Vereines profitieren. Dieses Jahr ist es wieder soweit. Mit dem fünften Best Practice-Preis prämiiert der Landesverband die besten Veranstaltungen, Aktionen und Projekte seit April 2014. Die Ehrung der Sieger findet beim Landesverbandstag am 24. September 2016 statt.

Ob PR-Aktion, Digitalisierungsprojekt, eine besonders gelungene Veranstaltung, politische Lobbyarbeit, ein Flyer oder Gutscheineheft, eine innovative Leistungsschau oder Mitgliederwerbeaktion, ausgezeichnet werden besonders gelungene Aktionen, Veranstaltungen und Projekte von Handels- und Gewerbevereinen / BDS-Ortsvereinen, die möglicherweise auch Nachahmer finden können.

Die Ziele

Der BDS will den vielen tollen Aktionen der Vereine und Kreisverbände eine größere Plattform bieten und die besten Leistungen besonders hervorheben. Damit möchten wir auch das ehrenamtliche Engagement in den Vereinen auszeichnen. Gleichzeitig erweitern wir den Ideenpool des Landesverbandes und fördern den gegenseitigen Austausch.

Wer kann teilnehmen?

Bewerben können sich alle Mitgliedsvereine und Kreisverbände des Bundes der Selbständigen Baden-Württemberg e.V. (BDS), die im Zeitraum vom 01.04.2014 bis 01.07.2016 eine Aktion durchgeführt haben, die als besonders beispielhaft bewertet werden kann. Es können nur vollständig ausgefüllte Bewerbungsbogen berücksichtigt werden. Mit Ihrer Bewerbung gestatten Sie dem Landesverband, über Ihre Aktion zu berichten.

Wo können Sie sich bewerben?

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung ein bei der Hauptgeschäftsstelle des BDS:



Bund der Selbständigen Baden-Württemberg e.V.
Stichwort: Best Practice-Preis 2016
Taubenheimstr. 24, 70372 Stuttgart

Bewerbungsschluss:

01. Juli 2016

Preisdotierung:

Der erste Preisträger erhält für die Vereinskasse 1000,- Euro, der zweite Preis ist mit 750,- Euro dotiert, der dritte Preis mit 500,- Euro. Die Gewinner erhalten eine Urkunde. Der BDS wird im Rahmen seiner Medien über gelungene Aktionen berichten.

Preisverleihung:

Der „Best Practice“-Preis 2016 wird im Rahmen der diesjährigen Generalversammlung bei der Landesverbandstagung am 24. September 2016 in Laupheim verliehen.

Ob PR-Aktion, eine besonders gelungene Veranstaltung, politische Lobbyarbeit, ein Flyer oder Gutscheineheft, digitale Aktionen oder Projekte, eine innovative Leistungsschau oder Mitgliederwerbeaktion, ausgezeichnet werden besonders erfolgreiche Aktionen von Handels- und Gewerbevereinen/BDS-Ortsvereinen, die möglicherweise auch Nachahmer finden können.

Beispiele können sein:

Ein Fest oder eine andere Veranstaltung in Ihrer Gemeinde, eine besonders pfiffige Aktion eines verkaufsoffenen Sonntags oder einer Leistungsschau, eine eigene Mitglieder- oder Messezeitung, ein Gutscheineheft, eine politische Kampagne, eine Vortragsreihe, eine Aktion zur Mitgliederwerbung, Plakat oder Schilder im Ort, Ausbildungsaktionen, Werbemaßnahmen für den Verein, Weihnachtsaktionen, aber auch gesellige Veranstaltungen innerhalb des Vereins, die den Zusammenhalt unter den Selbständigen im Ort bzw. Vereinsmitgliedern besonders gefördert haben.

Bei „klassischen BDS-Veranstaltungen“ (wie Leistungsschauen oder verkaufsoffenen Sonntagen) sollten Sie aufzeigen, was Ihre Veranstaltung speziell von anderen unterscheidet.

Im Zweifelsfall gilt der Grundsatz: keine falsche Bescheidenheit! Gleichgültig, in welchem Bereich Ihr Verein etwas Außergewöhnliches gemacht hat, senden Sie uns Ihre Unterlagen zu.

Welche Bewerbungsunterlagen sind erforderlich?

Um die wichtigsten Informationen zu Ihrer Aktion zu erhalten, füllen Sie bitte den

Fragebogen aus und senden ihn mit den Bewerbungsunterlagen mit. Bewerbungsformular und Fragebogen finden Sie auf unserer Homepage unter www.bds-bw.de

Zudem sollten Sie eine ausführliche Beschreibung der Aktion liefern, aus der für die Jury hervorgeht, was Sie erreicht haben und warum Sie den Preis erhalten sollten.

Hierfür haben wir Ihnen als Hilfestellung zahlreiche Fragen (nachfolgend nach dem Fragebogen) zusammengestellt, an denen Sie sich orientieren können. Gerne können Sie zusätzliche Informationen, Bilder, Zeitungsartikel, Ausdrücke der Homepage oder eine PowerPoint-Präsentation zur Bewerbung hinzufügen, die den Erfolg dokumentieren.

Bitte beachten Sie, dass die Jury die Daten in ihrer Menge prüfen und bewerten muss. Es gilt Klasse statt Masse.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir zahlreiche Einsendungen für den diesjährigen Preis erhalten.

Bewertungskriterien

Bei der Bewertung der eingereichten Projekte spielen nachfolgende Kriterien eine übergeordnete Rolle:

- Innovation und Kreativität / Neuartigkeit der Aktion
- Kommunikation der Aktion / des Engagements

- Transfermöglichkeit des Projekts auf andere Vereine
- Gesellschaftliche / politische Wirkung
- Kooperation und Entstehung von Netzwerken
- Umfang der Aktion auch in Relation zur Vereinsgröße
- Gewinnung von Neumitgliedern

Veröffentlichung in den BDS-Medien

Um uns die Veröffentlichung in den BDS-Medien zu erleichtern, würden wir uns auch über einen abdruckfähigen Presstext von ca. 3000 bis 5000 Zeichen freuen. Auch druckfähige und aussagekräftige Bilder helfen bei der Veröffentlichung. ■

Erfolgreiche und vielseitige Jahreshauptversammlung

Zur Jahreshauptversammlung des Gewerbevereins Warthausen 2016 am 19. April hatte der Vorsitzende Georg Ringer eingeladen. Neben Bürgermeister Wolfgang Jautz gaben sich der Präsident des BDS, Günther Hieber, sowie das Landesvorstandsmitglied, Markus Dünkel, die Ehre.

In der von den Mitgliedern zahlreich besuchten Versammlung ließ der Vorsitzende das Jahr 2015 rückblickend Revue passieren. Höhepunkt des Vereinslebens in 2015 war zweifellos die durchgeführte Leistungsschau, die dem Verein bei 29 teilnehmenden Ausstellern nicht nur in finanzieller Hinsicht ein positives Ergebnis bescherte. So konnte in harmonischer Stimmung dem Gesamtvorstand und dem Kassier, Manfred Frisch, in offener Abstimmung Entlastung erteilt werden.

Bei den turnusmäßigen Nach- und Neuwahlen wurden einstimmig Markus Liehr zum 2. Vorstand, Thomas Frick zum Schriftführer, Gerhard Schuster und Markus Schuck zu Beisitzern gewählt.

Bürgermeister Jautz, der die Entlastungsformalitäten in gewohnt souveräner Weise durchgeführt hat, äußerte in seiner Ansprache an die Mitglieder die Hoffnung, dass die Zusammenarbeit zwischen Kommune und Gewerbeverein auch künftig so vertrauensvoll und konstruktiv wie in den vergangenen Jahren erfolge.

Der BDS-Präsident beschloss den Abend mit einem Vortrag über die politischen Aktivitäten auf Bundes- und Landesebene. Er



wies darauf hin, dass die Regierung sich hinsichtlich der Ausgabenpolitik des Landes und des Bundes nicht von der momentanen finanziellen Kassenlage blenden lassen dür-

fe. „Viele Ausgaben bei Integrationsmaßnahmen, Rentenpolitik, Sozialabgaben entfalten erst in der Zukunft ihre volle Wirkung“, betonte Günther Hieber. Es gebe jedoch keine Garantie, dass die günstige Kassenlage in der Zukunft so bleibe. Auch die Europapolitik der EZB mit ihrer Politik des billigen Geldes in Form der Nullzinsen sprach er kritisch an. Sie diene hauptsächlich der Finanzierung schwächerer EU-Mitgliedsstaaten, was zu Lasten einer moderaten Verzinsung in Deutschland führe.

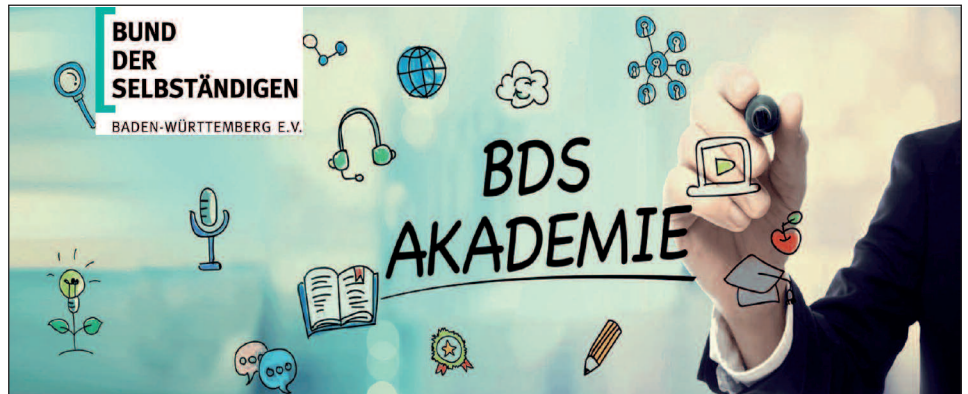
Nach dem offiziellen Teil der Jahreshauptversammlung klang der Abend im Anschluss bei einem Imbiss und vertiefenden Gesprächen sehr harmonisch aus. GH ■



BDS-Präsident Günther Hieber mit dem Vorsitzenden Georg Ringer und Bürgermeister Wolfgang Jautz (v.r.n.l.)

Neu ins Leben gerufen: Die BDS-Akademie

Es gibt etwas Neues vom BDS Landesverband! Die Rede ist von der aktuell ins Leben gerufenen BDS-Akademie. Diese neue Plattform wird von höchstem Wert für die Selbständigen und die Vereinsarbeit sein.



Um die BDS-Mitglieder in ihrer Vereinsarbeit wie auch in ihrer Selbständigkeit zu unterstützen und noch erfolgreicher zu machen, hat eine Initiativgruppe, die Strategiekommision, über mehrere Monate hinweg viel Zeit und Arbeit investiert und ein Leistungspaket namens BDS-Akademie entwickelt.

Diese neue Plattform verfolgt das Ziel, die BDS-Mitglieder in den Punkten zukunftsfähige Vereinsführung, erfolgreiche Unternehmensentwicklung und Persönlichkeitsbildung weiterzubringen. Sie dient also der Zukunft der Selbständigen und gleichzeitig der Weiterentwicklung des Verbands. Denn vielerlei Strömungen und Aspekte, wie z.B. Demographie, gesellschaftlicher Wandel, Staat und Politik tangieren sowohl die kleinen und mittleren Unternehmen wie auch den BDS Landesverband als ihren Interessensverband. Der BDS bildet „die Heimat der Selbständigen“, er ist vor Ort präsent, kann von der Kommune über die Region, das Land bis in den Bund die Anliegen der Unternehmer auch wirksam politisch vertreten. Als Sprachrohr der Selbständigen ist der BDS Baden-Württemberg ein bedeutender Partner des Mittelstandes.

Zukunftsfähiges Vereinscoaching

Die Gesellschaft befindet sich im stetigen Wandel. Dementsprechend verändert sich die Ehrenamtskultur, dies gilt auch für die Aufgaben und Anforderungen an die Vereinsvorstände. Deshalb haben wir gezielt unsere Unterstützung für die Vorstandsmitglieder weiterentwickelt, um ihnen sowohl in der Organisation, wie auch bei der Gewinnung

und Bindung von Mitgliedern und der Präsenz vor Ort zur Seite zu stehen.

Bonus für Unternehmensentwicklung und Persönlichkeitsbildung

Wer sich im Verein engagiert, soll für sein Engagement auch gestärkt und „belohnt“ werden. Es soll sich für ihn rechnen, die Zeit zu investieren, denn Zeit ist für die Selbständigen bares Geld. In der BDS-Akademie des Landesverbandes Baden-Württemberg bieten wir vorteilhafte Trainings- und Weiterbildungsmaßnahmen an, die durch Praxisbezug überzeugen. Die Teilnehmer erhalten nicht nur wertvolle Ideen und Impulse für Ihr Unternehmen, sondern profitieren auch von den wertvollen Kontakten zu den anderen Seminarteilnehmern. Daher sind die Seminare nicht nur für Vorstandsmitglieder interessant und bereichernd, sondern durchaus auch für Mitglieder.

Es werden vier Auftaktveranstaltungen unter dem Motto „Die effektive und effiziente Führung von Ortsvereinen“ plus Chef-Seminar: „Für immer aufgeräumt, 20% mehr Effizienz mit Büro-Kaizen®“ in allen vier Regionen von Baden-Württemberg stattfinden. Die an einem Samstag geplanten Termine werden aufgrund zahlreicher Interessensbekundungen und Rückmeldungen nun teilweise auf einen Termin unter der Woche abends verschoben.

Aktuelle Informationen, Seminarprogramm sowie Anmeldeöglichkeit sind unter www.bds-akademie.org zu finden.

Zu den Investitionen: Vorstandsarbeit ist Teamarbeit. Deshalb gilt bei den Auftaktveranstaltungen: Bei der Anmeldung von mindestens

zwei Vorstandsmitgliedern aus einem Mitgliedsverein, ist ein Teilnehmer gratis. Für das zweite bzw. jedes weitere Vorstandsmitglied aus dem Verein wird lediglich eine Tagungspauschale (Verpflegung, Raumkosten etc.) von nur 95,- Euro fällig. Die Teilnahmegebühr wird an den Ortsverein berechnet.

Vereinsmitglieder können sich selbstverständlich ebenfalls zum Preis von nur 95,- Euro für das Seminar anmelden. Die Teilnahmegebühr wird an das Vereinsmitglied berechnet.

Auch Nicht-Mitglieder, die das BDS-Netzwerk kennenlernen und vom interessanten Programm profitieren wollen, können teilnehmen. Deren Teilnahmegebühr beträgt dann 295,- Euro zzgl. MwSt. pro Person. Dies ist ein vorteilhaftes Angebot, herkömmliche Seminare kosten ein Vielfaches.

Terminvorschau:

18. Juli 2016, 18.30 Uhr

Auftaktseminar „Effektive und effiziente Führung von Ortsvereinen plus Chef-Seminar“ für die Region Nordwürttemberg in der MOTORWORLD, Böblingen

17. September 2016

Exklusiv-Seminar Verhandlungsführung: „Geheimwaffen der Kommunikation mit Ex-Geheimagent Leo Martin Menschen für sich gewinnen – Einfluss auf andere erhöhen“

Für Vorstandsmitglieder aus einem Mitgliedsverein wird eine Pauschale (Verpflegung, Raumkosten etc.) von nur 200,- Euro fällig. Bei Mitgliedern aus einem Mitgliedsverein betragen die Kosten für das Seminar 300,- Euro. Nicht-Mitglieder bezahlen 400,- Euro zzgl. MwSt. pro Person. ■

Oettinger unterstützt Projekt des Illinger Gewerbevereins

Sie sind auf dem richtigen Weg. Dieser Weg weist in die Zukunft!", lauteten Günther Oettingers lobende Worte an den Illinger Gewerbeverein. "Ich kann jedem nur empfehlen, diesem Vorhaben beizutreten und es zu unterstützen." Die Rede ist von der Online-Plattform „Illingen hat's“, einem digitalen regionalen Marktplatz.

Am Samstag, 09. April 2016, hatte der Vorsitzende des Illinger Gewerbevereins Sebastian Zaiß, gemeinsam mit einigen Mitgliedern des Vereins, rund eine halbe Stunde Zeit, den EU-Kommissar für Digitale Wirtschaft und Gesellschaft von ihrem Projekt zu überzeugen und um Hilfe zu bitten.

Günther Oettinger sah sofort die Zukunftsfähigkeit des Projektes: "Es ist eine Frage von etwa 10 Jahren bis sich die Digitalisierung vollends durchgesetzt hat." Das digitale Kaufhaus „Illingen hat's“ verfügt über ein Shopsystem, ein Warenwirtschaftssystem und eine reVISIONssichere Kassenlösung (eine gesetzliche Anforderung ab dem 01.01.2017). Ziel ist es, das sah auch Günther Oettinger so, dass diese Plattform über Illingen hinaus wächst und zu einem regionalen Schaufenster der Wirtschaft wird. Neben einigen Tipps und Hinweisen gab der Kommissar



Martin Schmid und Sebastian Zaiß zeigen Günther Oettinger „Illingen hat's“ (v.r.n.l.)

auch sein Versprechen, das Projekt zu unterstützen und dafür zu werben. „Eine Unterstützung von quasi höchster Stelle zu erfahren, motiviert und bestärkt uns in unseren Bemühungen!“, betonte Sebastian Zaiß und fuhr fort: „Wir wissen wohl, was auf dem Spiel steht. Darum engagieren wir uns so stark, solange in unserer Gemeinde und bei unseren Mitgliedern noch Spielraum dafür ist. Wir wollen den stationären Handel erhalten. Dazu muss er online sichtbar werden: mit einem nachhaltigen und durchdachten Konzept wie „Illingen hat's“. So haben vor allem, aber nicht nur, die kleineren Betriebe eine reelle Chance, wahrgenommen zu werden.“ Wichtig war den BDS-Mitgliedern auch,

dem EU-Kommissar mit auf den Weg zu geben, Fördermöglichkeiten zu solchen Projekten für Vereine aufzuzeigen oder gar welche auf EU-Ebene zu schaffen. Denn, obwohl in diesem digitalen Pilotprojekt viel ehrenamtliches Engagement steckt, lagen die Investitionskosten bei etwa 25000 Euro und die jährlich anfallenden liegen zwischen 15000 und 18000 Euro. Brigitte Grausam, eine der Initiatorinnen des Projektes, sagte: „Leider müssen wir uns sehr um Unterstützung bemühen. Die Politik will bzw. kann nicht fördern, weil wir ein Gewerbeverein sind. Da sind Befürworter wie Günther H. Oettinger eine tolle Sache und stärken uns den Rücken, ganz eindeutig.“ Wichtig sei auch die Unterstützung durch den BDS Landesverband, machte die ehemalige Illinger Vorsitzende deutlich. Abschließend sagte sie: „Dieses Projekt ist enorm wichtig, denn, ich bin nach wie vor der Meinung, wer nicht im Web gefunden wird, hat es schwer auch im stationären Handel. Für die Zukunft betrachtet, war für mich immer der Ansporn, dass auch die jetzt älteren und alternden Menschen zunehmend das Internet als Informationsquelle nutzen und wer dann nicht gefunden werden kann, hat eindeutig das Nachsehen.“ ■

Ankündigung: Landesverbandstag in Laupheim

Am Samstag, 24. September 2016, findet im Casino der Kurt-Georg-Kiesinger-Kaserne in Laupheim der diesjährige Landesverbandstag statt. Alle Mitglieder sind herzlich zu dieser Ordentlichen Generalversammlung eingeladen. Weitere Details folgen noch.



Foto: Hubschraubergeschwader 64

IMPRESSUM

Der Selbständige

Regionaleil Baden-Württemberg
Präsident: RA Günther Hieber
Hauptgeschäftsführer: RA Joachim W. Dörr
Redaktion: Nadine Münch, Diplom Politik- & Kommunikationswissenschaftlerin
Layout: Joachim Schäfer

Fotos und Grafiken: BDS Baden-Württemberg
BDS Baden-Württemberg e.V., Taubenheimstraße 24, 70372 Stuttgart Bad Cannstatt
Telefon 0711/95 46 68-0
Fax 0711/95 46 68-33
www.bds-bw.de
E-Mail: presse@bds-bw.de

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Vorlagen und Zeichnungen übernehmen wir keine Gewähr. Die Urheberrechte an Annoncen (bei eigener Gestaltung), Entwürfen, Fotos und Vorlagen sowie der gesamten grafischen Gestaltung liegen bei K6 Medien/Alves, Dortmund, und dürfen nur mit ausdrücklicher,

schriftlicher Genehmigung weiterverwendet werden.

Hinweis: In allen Fällen, in denen die neue Rechtschreibung mehrere Schreibweisen zulässt, wird die von der Dudenredaktion empfohlene Schreibung angewandt.

Ankündigung des baden-württembergischen Demografie Forums:

„Demographischer Wandel – wie sieht Ihr Unternehmen in 15 Jahren aus?“

Die Bevölkerungszahl in Deutschland schrumpft und der Altersdurchschnitt wird immer höher. Die Folgen der so genannten „Bevölkerungszwiebel“ werden spürbar. Aber wie konkret betreffen diese Veränderungen kleinere und mittlere Betriebe? Wo liegen die Chancen und wo die Herausforderungen für die Zukunft?

Am 14. Juli 2016 um 18.00 Uhr (Einlass: 17.30 Uhr mit Sektempfang) veranstaltet der BDS Landesverband zusammen mit dem Bundesverband demographischer Wandel (BdW) im Hotel Pullmann Stuttgart Fontana in Stuttgart-Vaihingen zu diesem Thema einen spannenden Informationsabend. Nach der Begrüßung von BDS-Präsident Günther Hieber wird Doc Johannes Weingart über betriebliche Gesundheitsförderung sprechen und Bern-



Fotos: Pullmann Stuttgart Fontana

hard Schindler, Präsident des BdW, zeigt Wege auf, wie Mitarbeiter zu Unternehmensbotschaftern gemacht werden können. Zum Ausklang treffen sich alle bei einem gemütlichen Get Together mit Fingerfood und Getränken – bei schönem Wetter auf der Hotelterrasse. Weitere Informationen unter www.bds-bw.de. ■



Neuer BDS-Verein Königsbach-Stein bereichert Landesverband

Seit Ende Februar hat der BDS-Landesverband einen Verein mehr: den BDS Wirtschaftsverbund Königsbach-Stein mit momentan 20 Mitgliedern. Bislang bildet ein Frauenduo die Spitze des Vereins. Sandra Hofsäß und die BDS-Kreisvorsitzende Angela Zipse-Trautz suchen aber noch einen dritten im Bunde, der aufgrund der örtlichen Ausgeglichenheit aus Königsbach kommen muss. Voller Tatendrang hat sich der neu gegründete Verein schon ein le-

bendiges Programm auf den Leib geschnitten: Neben einer Einkaufsnacht mit attraktivem Open-Air-Programm und Leistungsschauen soll es in Zukunft einen gemeinsamen verkaufsoffenen Sonntag für beide Ortsteile geben. Neben den organisatorischen Aufgaben übernimmt der BDS auch die Interessenvertretung der lokalen Wirtschaft. Zipse-Trautz betonte: „Eine Mitgliedschaft im BDS Wirtschaftsverbund Königsbach-Stein bietet vergünstigte Kondi-

tionen bei der Werbung oder auch die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Unternehmen in der Region.“ Wir wollen mit verschiedenen Events den Ort positiv präsentieren und zeigen, welches Potenzial in Königsbach-Stein steckt, so Sandra Hofsäß. Klaus Schäfer, BDS-Geschäftsstellenleiter Nordbaden fügte abschließend hinzu: „Die Gründung dieses Vereins ist eine beginnende Investition und Unterstützung der vorhandenen Infrastruktur.“ ■

eset ENJOY SAFER TECHNOLOGY™

Nicht nur das K6 Medien Team setzt auf ESET-Software sondern weltweit mehr als 100 Millionen zufriedene Kunden. Seit über 27 Jahren sorgt die die Technologie von ESET für eine sichere digitale Welt. Die Technologie von ESET ist mit 58 Auszeichnungen Rekordhalter bei den begehrten VB100 awards.

Darüber hinaus bieten die ESET-Spezialisten kostenlosen Support.

Für alle gängigen Systeme wie Windows, MAC OS X, Linux oder Android. Als Einzelversion oder als Paket mit bis zu 5 Plätzen und bei Bedarf sogar darüber hinaus.

Exklusiv
für BDS Mitglieder
10%
Vergünstigung auf
ESET-Software

K6 MEDIEN ■
MEHR ALS NUR EINE WERBEAGENTUR!

☎ (0231) 33874133
☎ (0231) 33896183
✉ info@k6-medien.de

Grafik | Print | Softwarelösungen | Web | Business View | IT-Solution

www.k6-medien.de



Aktuelle Termine der BDS-Orts- und Kreisverbände

02. + 03.06.2016	BDS Gerlingen: Afterworkparty, Rathausplatz Gerlingen
04.-06.06.2016	BDS Malsch: Mälscher Markt - Gewerbeschau
04.06.2016	GHV Stuttgart Feuerbach: Wein - Genuss - Kultur
04.06.2016	Gewerbeverein Keltern: Frühlingsfest „Unter den Linden“
05.06.2016	BDS Kirchberg/ Murr: Leistungsschau 2016
07.06.2016	BDS Kornwestheim: 3. BDS-Stammtisch
11./12.06.2016	BDS Immendingen: Gewerbeschau des BDS Immendingen
14.06.2016	BDS Remseck: BDS-Unternehmer-Frühstück
14.06.2016	GV Illingen: 4. Sitzung Vorstand und Ausschuss
14.06.2016	GHV Filderstadt-Bernhausen: Ausschusssitzung
17.06.2016	GV Merdingen: Vorstandssitzung im „LÖWEN“
19.06.2016	GHV Hüttlingen: Verkaufsoffener Sonntag anl. der Muffigeltage
20.06.2016	BDS Schwäbisch Hall: BDS-Unternehmerstammtisch mit Stadtgespräch Schwäbisch Hall
21.06.2016	KV Mannheim: Mitgliederversammlung
25./26.06.2016	GHV Filderstadt-Bernhausen: Bärenfest mit verkaufsoffenem Sonntag
26.06.2016	HGV Rosengarten: Bouleturnier
27.06.2016	BDS Schwäbisch Hall: Mitgliederversammlung 2015
28.06.2016	BDS Iller/ Weihung: BDS-Infoabend

Weitere Termine immer aktuell unter www.bds-bw.de/termine

Ankündigung: „BDS-Barbecue mit Flugplatzflair auf dem Adolf Würth Airport“

Es wird heiß am Freitag, 22. Juli 2016, ab 15.00 Uhr, wenn die Feuer für das BDS-Barbecue auf dem Gelände des Flugzeughangars vom Adolf Würth Airport in Schwäbisch Hall-Hessental angeschmissen werden. Unter dem Motto „BDS-Barbecue mit Flugplatzflair“ sind alle BDS-Mitglieder herzlich willkommen zu der exklusiven Veranstaltung mit faszinierenden Flugmaschinen und einem spannenden Blick hinter die Kulissen des Adolf Würth Airports.



Foto: Peer Hahn

BranchenLösungen leben.



Betriebliche Altersversorgung – individuelle Lösungen für Ihre Branche im Fokus.

Sind Sie Arbeitgeber?

Und wollen Ihren Arbeitnehmern eine betriebliche Altersversorgung anbieten, die sowohl die Belange Ihrer Branche berücksichtigt als auch attraktiv ausgestaltet ist? Dann entscheiden Sie sich für die Allianz. Gestalten Sie mit uns gemeinsam den perfekten Rahmen für die Vorsorge Ihrer Mitarbeiter.

Sind Sie Arbeitnehmer?

Und wollen eine attraktive Betriebsrente? Eines steht fest: Mit der Allianz an Ihrer Seite haben Sie einen starken Partner, der Sie beim Aufbau Ihrer individuellen Altersvorsorge gemeinsam mit Ihrem Arbeitgeber unterstützt.

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz 



Alle Vorteile unter: business.allianz.de